

HAMMAGAZIN

Februar 2/74



Was bedeutet Musik heute?

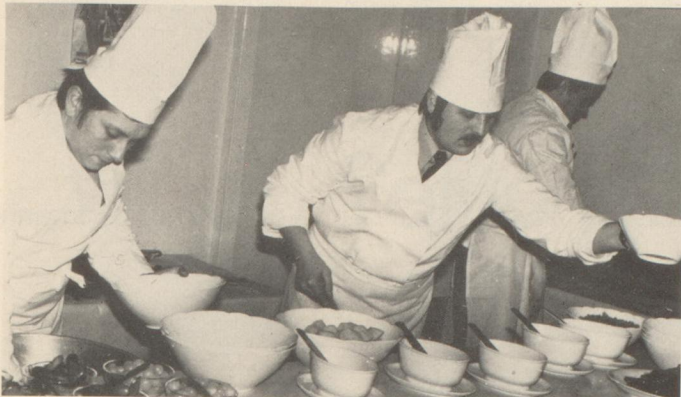
Sparziel: Urlaub.



In Urlaub fahren ohne sparen. Manche können's, die meisten nicht. Da hilft ein Spar-Dauerauftrag bei Ihrer Sparkasse.

»Sparen lassen« bei der Sparkasse – tun Sie's schon?

Sparkasse der Stadt Hamm



Für die Brand- und Zivilschutzdezernenten der Westfälischen Städte, die kürzlich in Hamm tagten, ließ Gastgeber Stadtrat Dr. Gronwald zünftig ein ausgezeichnetes Mittagessen aus dem Küchenwagen der Hammer Feuerwehr servieren.

Erfahrungen der Feuerwehr im Rettungsdienst nutzen

Die Arbeitsgemeinschaft der Dezernenten für Zivil- und Brandschutz der Mitgliedstädte des Städtetages NW im Landesteil Westfalen hielt ihre letzte Tagung in Hamm ab.

Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches der Dezernenten für Zivil- und Brandschutz stand eine Stellungnahme zum Entwurf des Landesrettungsgesetzes. Die Arbeitsgemeinschaft forderte, daß bei der Beratung des neuen Gesetzes die Erfahrungen und die Praxis der Feuerwehren im Rettungsdienst berücksichtigt werden sollten. Die Feuerwehren hätten in den Städten seit Jahr und Tag vorbildlich im Kranken- und Rettungsdienst gearbeitet.

Den Katastrophenschutzeinheiten und ihrer Ausrüstung war

ein weiterer Punkt der Beratungen gewidmet. Es wurde betont, daß die freiwillig mitarbeitenden Organisationen wie Technisches Hilfswerk, DRK, Malteser Hilfsdienst, Johannita-Unfallhilfe, Arbeiter-Samariterdienst und Feuerwehr so gefördert werden müßten, daß ihre Bereitschaft zur Mitarbeit gestärkt werde. Dazu gehöre vor allem, daß die freiwilligen Helfer unterstützt und die Einheiten mit funktionsgerechten Fahrzeugen und Geräten ausgestattet würden.

Schulleitfaden informiert über Hammer Schulwesen

Information und Entscheidungshilfe will der neue Schulleitfaden der Stadt Hamm geben, der jetzt in seiner 4. Auflage erschien. Erstmals vor 9 Jahren erschienen, hat er in den zurückliegenden Jahren in seinen ständig verbesserten und erweiterten Neuauflagen dazu beigetragen, alle Interessierten über die schulische Bildungssituation in Hamm zu informieren.

Die schulische Situation ist durch neue Einrichtungen und Reformen immer vielseitiger geworden. Der neue Leitfaden will dem Leser keine abschließende Darstellung vermitteln, sondern Anre-

gungen zur weiteren Information geben, wofür Schulumt und Schulen zur Verfügung stehen. Eine Reihe guter grafischer Darstellungen erleichtert dem Leser das Zurechtfinden in den oft komplizierten Zusammenhängen.

Der neue Leitfaden ist in einer Auflage von 2500 Stück erschienen und liegt den Eltern und Erziehungsberechtigten so frühzeitig vor, daß sie sich noch vor Beginn der Anmeldefristen für die weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen über das differenzierte Hammer Schulwesen informieren können.

In 20 Jahren über 80 Mio für Schulbau

Seit 1951 sind in der Stadt Hamm über 80 Mio DM für den Schulbau ausgegeben worden. Eine solche Leistung ist im Verhältnis zur Größe und finanziellen Leistungskraft in der Stadt als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Die zentrale Lage der Stadt Hamm hat mit dazu beigetragen, daß solche Anstrengungen auf dem Sektor des Schulbaus von einem Rat und einer Verwaltung unternommen wurden, denen zu recht das Prädikat „schulfreudig“ zu sein, zugesprochen werden muß.

Dr. Rinsche als Buchautor

Im Seewald-Verlag Stuttgart erschien unter dem Titel „Zukunftsperspektiven rationaler Mittelstandspolitik – Problemanalysen, Prognosen, Programmvorschläge“ ein neues Buch des Hammer Oberbürgermeisters Dr. Günter Rinsche. Auf 400 Seiten werden technische Neuerungen, sozial-ökonomische Wandlungen, weltwirtschaftliche Entwicklungen, sozial-psychologische Strömungen und politische Bewegungen sowie aktuelle Probleme um Energieversorgung und Freizeit in einem schillernden Spektrum umfassend dargestellt.

Chronik Wiescherhöfen

Die Stadt Hamm hat ein 1968 bei der damaligen Neuordnung gegebenes Versprechen eingelöst. In der Schriftenreihe „Tatsachen und Berichte“ erschien die von Heinrich und Gerhard Kook geschriebene Geschichte der Gemeinde Wiescherhöfen, deren Veröffentlichung noch die alte Gemeinde Wiescherhöfen geplant hatte.

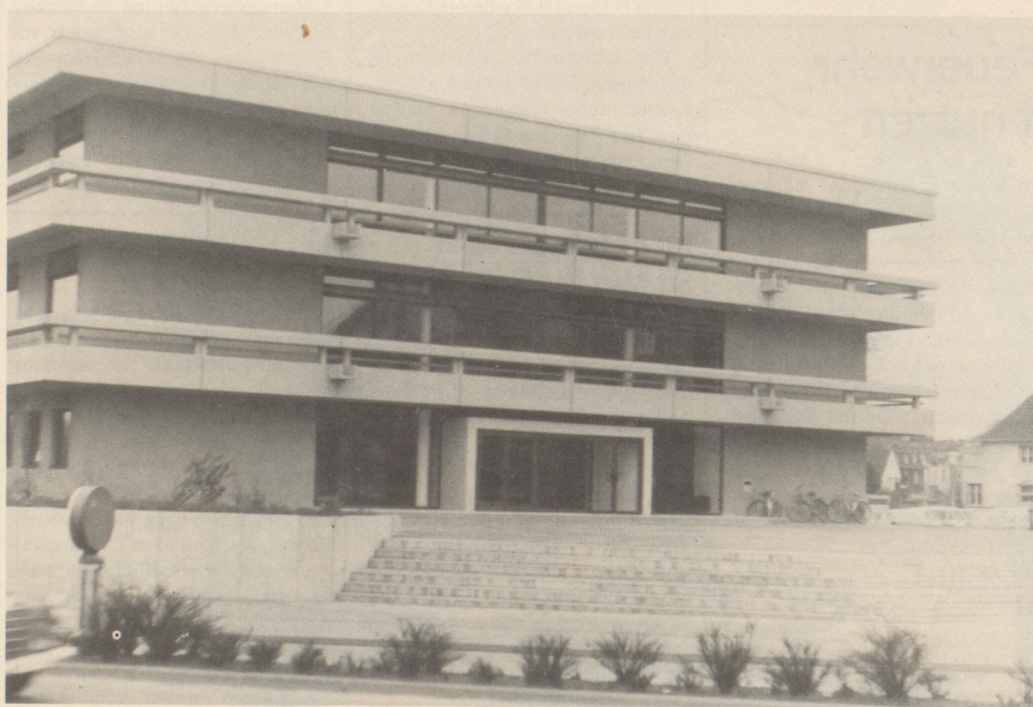
Die beiden Autoren, Vater und Sohn, schrieben die Chronik eines Ortes, dessen Geschichte bisher noch nicht behandelt worden war. In mühsamer und sorgfältiger Kleinarbeit wurden Urkunden und Belege zusammengetragen, die ein vielfältiges und buntes Bild einer Gemeinde und ihrer Beziehungen zur Umgebung entstehen ließen.

Gerhard (links) und Heinrich Kook spürten der Geschichte Wiescherhöfens nach.



Was bedeutet Musik heute?

Von Helmut Fortmann



Nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt: die neue Hammer Musikschule.

„Der Neubau der Musikschule ist Garant für die Fortführung der Arbeit dieses Instituts, für die Sicherung der Musikerziehung seitens der Stadt als der entscheidenden Grundlage des künftigen Musiklebens in Hamm“, stellten 1972 Oberbürgermeister Dr. Rinsche und Oberstadtdirektor Dr. Tigges in dem Geleitwort fest, das sie dem in der Schriftenreihe der Stadt Hamm erschienenen Beitrag „Städtische Musikschule Hamm – drei Jahrzehnte kulturelle Leistung“ voranstellten. Im März 1972 hatte der Beschluß des Rates der Stadt, eine neue Musikschule zu errichten, den Weg für den Bau eines Instituts geebnet, das nicht nur von grundlegender Bedeutung für die Stadt

Hamm sein wird. Der Verband Deutscher Musikschulen hat den Neubau der Hammer Musikschule, den ersten in einer Stadt mittlerer Größe in der Bundesrepublik überhaupt, zum Modellfall erklärt.

Der Bau ist fertiggestellt. Die Musikschule rüstet zur Feier der Einweihung am 5. März. Der funktionsgerechte Neubau läßt für Schulleitung und Lehrerschaft die Unzulänglichkeiten in Vergessenheit geraten, die häufig die Arbeit einer zeitgemäßen Musikerziehung in dem alten Haus an der Südstraße behinderten. Sicher bieten sich in dem neuen Gebäude bessere, vielleicht sogar optimale Voraussetzungen für die Erreichung jenes Zieles, Musik

nicht nur als frustrierendes Bildungserlebnis, sondern als motorische Kraft zu aktiver Leistung zu vermitteln.

Drei Faktoren bestimmen weitgehend unser Musikleben, der sterile Perfektionismus der von Rundfunk und Schallplatte verbreiteten Musikaufnahmen, die ausschließlich kommerziellen Erwägungen in der Branche der Unterhaltungsmusik und schließlich auch noch das Schaffen der musikalischen Avantgarde, das sich weitgehend ohne Publikumsresonanz im viel zitierten elfenbeinernen Turm vollzieht.

Der Perfektionismus des Star-kults wirkt entmutigend auf den Musikliebhaber, der Rummel der Hit- und Starparaden in der Un-

terhaltungsmusik ist für den ernsthaften Musikfreund abstoßend, die Musik aus dem elfenbeinernen Turm klingt nur einem kleinen Kreis von Fachleuten verständlich. Das alles könnte zu dem Schluß verleiten, daß es mit unserer traditionellen Musikpflege zu Ende sei.

Es gibt bereits in vielen Unterrichtsplänen an den Schulen Musik nur noch als Fach mit historisch wertender Betrachtung. Der tägliche Musikbedarf wird aus den billigen Konserven der Unterhaltungsmusik gedeckt. Politsoziologen diffamieren die europäische Musiktradition fleißig als anrüchigen kulinarischen Genuß, an dem teilzuhaben, sich eben nur die Reichen leisten können.



Eine umfassende musikalische Ausbildung nach neuzeitlichen pädagogischen Erkenntnissen vermittelt die Musikschule, dazu gehört die rhythmische Erziehung für die jüngsten Schüler (Bild oben) ebenso wie der Einzelunterricht auf einem Instrument (Bild rechts).

Sie lehnen es ab, auch nur eine Mark für die Pflege der Musiktradition auszugeben, der sie nachsagen, sie sei ein Relikt aus den Zeiten des Bildungsbürgertums, das es zu überwinden gelte.

Entgegen solchen Voraussagen und Analysen wird aber immer noch Musik gehört und vor allem gespielt. Wie ist es angesichts dieser düsteren Theorien erklärbar, daß in vielen Wohnzimmern wieder ein Klavier steht, als Statussymbol des Bürgertums verketzert? Und – kaum zu glauben – auf diesen Klavieren werden Bach, Haydn, Mozart oder Schubert und Brahms, Reger oder Bartók gespielt, und zwar mit einem ständig steigenden Niveau in der interpretatorischen Leistung.

Sind das schon erste Früchte der Musikerziehung, wie sie die Musikschulen leisten? Mehr junge Menschen als je zuvor stehen heute vor den Musikschulen und wollen einen Platz, wollen selbst Musik ausüben und auf ihrem In-

strument etwas leisten. Das ist eine Situation, wie sie nicht nur in Hamm, sondern überall zu beobachten ist. Die Tatsache, daß die Hammer Musikschule nun Musikerziehung in einem eigenen funktionsgerechten Haus ausüben kann, schafft noch bessere Voraussetzungen zur Leistungssteigerung, die von solcher Wichtigkeit sind, daß sich auch daraus der vom Verband Deutscher Musikschulen hervorgehobene Modellcharakter des Hammer Instituts ablesen läßt.

Zeitgemäße Musikerziehung ist keine interessante Spielart der Nostalgie. Musikerziehung, wie sie die Musikschulen verstehen, die sich wegen der Fortschrittlichkeit ihrer Methoden und ihres Willens zur Leistung gegen viele Widerstände romantisierender Auffassungen durchsetzen mußten, ehe sie jene breite Anerkennung und Profilierung fanden, die lebenskräftig genug sind, sich auch gegen augenblickliche modische Angriffe zu behaupten, ist auf ein von der Leistung be-



Was bedeutet Musik heute?

Kenntnisse und Fertigkeiten werden im Zusammenspiel im Ensemble erprobt.

stimmtes Musizieren ausgerichtet. Zur Methode der erzieherischen Arbeit in den Musikschulen gehört die Erkenntnis, daß Musik nicht Ausdruck des Vorrechts elitärer Minderheiten ist, sondern Lebendigkeit ausströmen kann, die Vier- und Fünfjährige bei rhythmischen Übungen ebenso erfassen können wie reife Instrumentalisten auf hohem Leistungsniveau, die sich im kammermusikalischen Zusammenspiel gefunden haben.

Musik, alte oder neue, ernste oder unterhaltsame, hat durchaus eine soziale Funktion, auch oder gerade in einer pluralistischen Gesellschaft. Um diese Funktion zu erhalten und zu pflegen, bedarf es der Musikerziehung, die über ein bloßes musikhistorisches Fachinteresse hinausgeht. Notwendig ist eine breit angelegte

musikalische Ausbildung, für die in den Musikschulen die besten Voraussetzungen gegeben sind, um zu gesellschaftlich wirksamen Ergebnissen zu kommen. Dazu gehört nicht zuletzt die Erhaltung unserer urbanen Musikkultur in ihrer ganzen Vielseitigkeit.

Nicht nur auf klassischen Instrumenten wird in der Hammer Musikschule unterrichtet. Die Saxophongruppe mit ihrem Lehrer beweist es.



Hotel
Restauration
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,

Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und

Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit

eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

FUNDSACHEN

Die Bahnhofstraße zwischen 1900 und 1910

Haben Sie es erraten, wie die Prachtstraße im Stile der Jahrhundertwende hieß, die wir Ihnen im Bilde vorstellten? Es gab Leser, die daran zweifelten, es könne sich um eine Ansicht aus Hamm handeln. Zugegeben: Als diese Häuser noch neu waren, muß ein Hauch von „Berliner Luft“ bei uns zirkuliert haben! Läden des gehobenen Bedarfs begannen sich an der Hauptstraße zu drängen, Kaufhäuser – Bazare nannten sie sich! – stellten ihre tausend Wunder zur Schau. Als zusätzlich verwirrend empfanden die Rätsellöser die im Bilde sichtbaren, nach links einschwenkenden Straßenbahnschienen. Welche Linie fuhr hier wohin?

Nun, vom alten Hammer Bahnhof haben wir alle schon gehört. Besinnen können sich auf ihn nur noch die älteren Mitbürger. Er lag zwischen den Gleisen mit der Front nach Süden, also im Ver-

gleich mit dem heutigen Empfangsgebäude um 90 Grad gedreht. Entsprechend erreichte man ihn nicht wie heute, sondern hatte, von der Stadt kommend, bis etwa zur heutigen Unterführung die Bahnhofstraße zu benutzen. Hier öffnete sich, westwärts vom „Rheinischen Hof“ (Ed. Koch), den der Betrachter links im Bilde sieht, ein Platz. Von hier aus ging es weiter in nördlicher Richtung und dann mit einem Schwenker wiederum links zum alten Bahnhof. Reger Verkehr herrschte, es fuhren Straßenbahnen und Pferdedroschken, Leute mit Handkarren beförderten Gepäck, Mütter mit Kindern und Taschen, Militärs und Arbeitsleute und – natürlich! – Reisende belebten das Bild.

Spiegelbildlich zur Bahnhofszufahrt links zweigte rechts die Hohe Straße ab, damals noch mit enger Linienführung zwischen dem modernen Eckhaus rechts



und einem (eben noch „im Anschnitt“ sichtbaren) älteren zwei-stöckigen Hause. Dieses gehörte zu einer weiter nach Westen zu sich erstreckenden Baugruppe, die die Schauseite für jeden Besucher bildete. Hier fand er die Gaststätten Guthoff (ehemals Hagedorn) und den „König von Preußen“ (Borberg), in nächster Nachbarschaft später auch das Hotel Viktoria (Pape). Auch für die Bahnpostfahrer die sich zwischen den Zügen kurz aufs Ohr legen wollten, war hier eine Unterkunft erreichbar. Wer sich in Hamm den Duft der großen weiten Welt um die Nase wehen lassen wollte, bewunderte rechterhand Uhren und Goldschmuck im Schaufenster Assemacher oder genehmigte sich einige Schritte weiter „etwas für den süßen Zahn“ bei Konditor Feuerlein.

v. Sch.



Bénédict-Schule

– Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation –

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg · Münster

Gut versichert bei

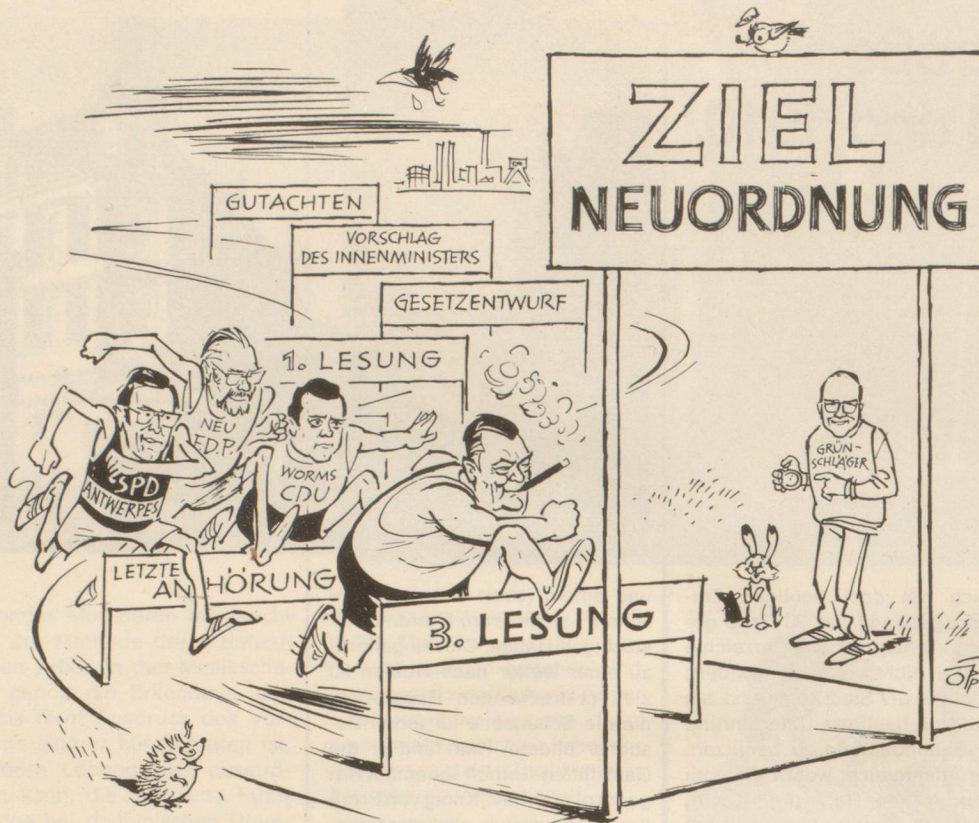
KLOPSCH & SCHIMMELSCHULZE

Inh. Clemens Schneider

Generalagentur d. Albingia-Versicherungs-AG

Bezirksdirektion Dortmund

47 Hamm, Martin-Luther-Str. 10, Telefon 26925



Auch Zitate lieferten keine neuen Argumente

„Nicht verzagen, Leute“ heißt diese Karikatur von Rudolf Schöpfer zur Neuordnung. Entnommen ist sie – wie auch das Gedicht von Ludolf Kewer – einer Sammlung von Karikaturen, die der Verkehrsverein Hamm herausgebracht hat. Beim Anhörungstermin in Münster fand sie viele schmunzelnde Bewunderer.

An zwei Tagen Ende Januar haben die Vertreter der Gemeinden des Neuordnungsraumes Münster/Hamm in der Halle Münsterland nochmals Gelegenheit gehabt, ihre Argumente beim Anhörungstermin des Landtagsausschusses für Verwaltungsreform vorzutragen. Indessen, es gab keine neuen Argumente.

Karl-Günther Barth schrieb dazu in seinem Kommentar in den Westfälischen Nachrichten: Seltene Blüten trieb das Mammutpalaver zur Neuordnung des Raumes Münster/Hamm in der Halle Münsterland. Während der Bürger, der sich doch, glaubt man den Worten seiner Vertreter, so arg betroffen fühlen mußte, ... rar machte, trommelten manche lokale Potentaten um so kräftiger. Fix mit Zunge und Zitaten wur-

den gar Dichter und Denker bemüht. Bockum-Hövels stellvertretender Bürgermeister Rehling verglich gegnerische Argumentationsartistik – oh Immanuel hilf! – mit den Gottesbeweisen des Königsberger Philosophen Kant, sein Kollege Simshäuser aus Heessen forschte dagegen bei Gustav Freytags „Soll und Haben“ ... Schienen alle angeführten Fakten nicht zu fruchten, drohten sie mit der Aktion Bürgerwille ... Für die Münsterlandgemeinden, die mit den Steilmännern aus Wattenscheid liebäugeln, kann bei einem Erfolg des Volksbegehrens nur kurzfristig Gewinn herauspringen.

Gegen „dubiosen Bürgerwille“ und eine „Aktion der halben Wahrheiten“ fuhr Innenminister Willi Weyer in seinem Kommentar

im Westfälischen Anzeiger schweres Geschütz auf:

„Die Aktion Bürgerwille will eine fortschrittliche Reform der kommunalen Selbstverwaltung verhindern.“

Die Aktion Bürgerwille versucht mit einer bewußt verschleiernenden Argumentation, Unterschriften im ganzen Land zu ködern, obwohl es hier ausschließlich um die Selbstständigkeit einiger weniger kleinerer Städte im Ruhrgebiet geht.

Die Aktion Bürgerwille will einen Kommunalverband Ruhr bilden, der zur Lösung der Probleme im Ruhrgebiet nicht beiträgt, sondern in einigen Bereichen zu einer wesentlichen Verschlechterung des jetzigen Zustandes führt und die kommunale Selbstverwaltung der Gemeinden einschränkt. Er benachteiligt ins-

besondere die kleineren Städte im Ruhrgebiet.

Ziel der Landesregierung und aller im Landtag vertretenen Parteien ist eine die Interessen des Bürgers und seiner bestmöglichen Versorgung entsprechende Verwaltungsneuordnung. Dieses Ziel wird durch die geplante bürgernahe Gliederung der Städte in Bezirke unterstützt.

Die Landesregierung will so die Forderung verwirklichen: „So effektiv wie nötig, so bürgernah wie möglich.“

Zurück nach Münster. Die Stadt Hamm stand beim Anhörungstermin mit ihrer Argumentation in Einklang mit dem Gesetzentwurf. Unterstützung erhielt sie von Münsters Oberbürgermeister Dr. Pierchalla, der den Vorschlag der Landesregierung, die Stadt Hamm kreisfrei zu erhalten und angemessen zu vergrößern, ausdrücklich begrüßte. Da Münster und Hamm eine enge Zusammenarbeit pflegten, sei es wünschens-

ALLE GEHN zu TERveen

Da sitzt der arme MdL,
Die Drucksachen wachsen zu schnell,
Viel schneller als er lesen kann,
Er denkt: „Was fange ich nur an?“
Und horcht ins weite Land hinein,
Da geht es ihm durch Mark und Bein:
Die Wähler schreien dort entsetzlich,
Von Ort zu Ort ganz gegensätzlich
In jenem Spiele ohne Grenzen,
Das heut' in Akrobatiktänzen
Auf schwankem Grund ist Mode schon
Und nicht nur als Euro-Vision,
Sondern als Raumordnung lokal,
Dies Spiel wirkt grenzenlos fatal,
Doch Hamm tut anders sich hervor,
Es stellt hier dar nur mit Humor.

Hamm, mittelalterlich gestückelt,
Hat trotzdem sich zentral entwickelt.
Als Einkaufsstadt für weites Land,
Als Schulstadt jeden Typs bekannt,
Mit Firmen, die hier Arbeit geben
Vielen, die weit im Umkreis leben,
Mit Kliniken von Leistungskraft,
Die vielen weithin Hilfe schafft,
Mit einer Großstadtfeuerwehr,
Die weithin hilft und meistens eh'r,
Mit Bädern, kulturellen Stätten,
Welche die ander'n gerne hätten.

Was meinst Du, lieber MdL?
Nun denk auch mal finanziell:
Wenn alle von Hamms Nachbarstädten
Eig'ne Infrastrukturen hätten
An Rathaus, Schulen, Feuerwehr,
Sportstätten, Bädern, Busverkehr,
Strom-, Wasser- und auch Gasbeschaffung
Entwäss' rung, Straßenbau, Müllraffung,
Kliniken, soziale Stätten,
Bauplanung, wie sie's gerne hätten,
Statt, daß zentral man nützlich plant,
Viel Geld spart und die Großstadt bahnt,
Die statt Zersiedelung und Pleite
Bringt Fortschritt, Qualität und Weite,
Wie es nach dem Regierungsplan
Von Hamm geschehen soll und kann.

Zu warnen ist vor Planungsgrenzen,
Die sich zu Unsinn rasch ergänzen,
Vernunft muß walten hier im Ringen:
Soll Neuordnung wirklich gelingen,
Dann braucht sie Raum um eine Stadt,
Die ein gesundes Wachstum hat,
So wie es Hamm bisher entwickelt,
Sorgt, daß jetzt niemand das zerstückelt.

Ludolf Kewer, Hamm

wert, die neue Stadt Hamm bei
der künftigen Reform der Mittel-
instanz in den Regierungsbezirk
Münster einzubeziehen.



Weyer: „Dann seid ihr endlich eine Klasse“ – Zeichnung aus der Karikaturensammlung zur Neuordnung.

Wir behaupten: Jede schlechte Handschrift läßt sich verbessern! Wie?

Klarer Fall:

Kleinschreibmaschine kaufen!

Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung.

Wir beweisen es Ihnen gern.



HEINRICH RÜTER
47 Hamm
Am Bahnhof
Ruf (02381) 120 71

SIE KÖNNEN BERUHGIG SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!

Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT
„HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381)23900

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absper-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Gepflegte Kleidung durch chem. Reinigung
in unseren **Sofort-Diensten**
Bahnhofstr. 37 - Sternstr. 10 - Wilhelmstr. 165

Helmrich
reinigt • reinigt • reinigt

Teppiche- und Polstermöbel-Pflege

HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 22337
Südstraße 10 Ruf 24472

Leder-Thiele

Inh. R. Schulte
Nordstr. Ecke Brüderstr. - Tel. 22485
Exquisite Lederjacken - Mäntel
und Kostüme.

Führend in Lederhosen für jung und alt.
Leder Thiele reinigt, pflegt und ändert.
Ihre wertvolle Lederbekleidung.

**Sofort
Kredit**

**Bargeld
ohne
Umwege**

direkt von der Teilzahlungs-BANK
WKG KUNDENKREDIT
e.G.m.b.H.

Hamm, Martin-Luther-Straße 9/11
Telefon 29023



Ratsherren sagen ihre Meinung

Sabine Zech: Probleme der Sonderschule

Ratsherren der Stadt Hamm sagen ihre Meinung im HAMMAGAZIN. Ab jetzt steht den gewählten Vertretern der Bürgerschaft in jeder Ausgabe eine Seite zur Verfügung, auf der sie Stellung zu aktuellen Problemen nehmen können. Ratsherrin Sabine Zech (SPD) eröffnet die Reihe in dieser Ausgabe mit ihrem Beitrag „Probleme der Sonderschule“.

„Wer kommt Deiner Meinung nach auf die Sonderschule?“ Diese Frage wurde von meinem 8jährigen Sohn so beantwortet: Na ja, so die Sitzenbleiber! Und das, nachdem ich mich in einer Ratssitzung so dafür eingesetzt hatte, daß die Belange der Sonderschüler in besonderem Maße beachtet werden.

In dieser Antwort spiegelt sich das wieder, was heute trotz Information durch die verschiedenen Medien als weit verbreitete Meinung nur sehr schwer auszuräumen ist und was bei den Kindern, die es noch kritiklos aufnehmen, ungeschminkt als Unkenntnis und Vorurteil zu Tage tritt.

Aber wer nicht unmittelbar betroffen ist, glaubt allzuleicht, diese Probleme als „Sonderprobleme“ von sich abschieben zu können. Und merkt nicht, daß er vielleicht gerade davongekommen ist.

Denn wer kommt denn auf die Sonderschule (wie beispielsweise in Hamm) für Lernbehinderte? Vielleicht die, die durch einen unglücklichen Umstand bei der Geburt einen Sauerstoffmangel erlitten und sich nun mit einem Gehirnschaden abfinden müssen (der auch vom Rauchen der Mutter während der Schwangerschaft herrühren kann), oder die, die dem Leistungsstandard der Schule aus sozialen oder psychischen oder besonderen Schwächen in einzelnen Fächern nicht genügen, was durchaus nicht für ein Fehlen der normalen Intelligenz zu sprechen hat, denkt man an die Kinder sozialer Randgruppen.

Daß dennoch immer noch der alte Geruch der Hilfsschule auf der Sonderschule lasten könnte, war auch bei der Entscheidung des Rates der Stadt Hamm über die „vorläufige“ Unterbringung

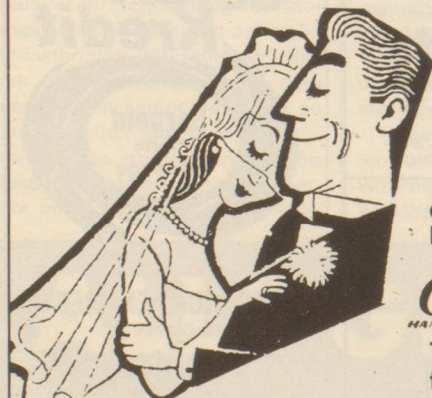
der Sonderschule in dem Gebäude des ehemaligen Märkischen Gymnasium zu befürchten. Hatten sich doch die Jugend von Hamm und die ebenfalls auf ein schöneres Gebäude wartende Volkshochschule geweigert, dieses Monument aus dem vorigen Jahrhundert zu beziehen. Die Weigerung hat sich gelohnt. Welcher Bürgermeister und Gemeindevertreter kann es sich schon leisten, auf die Dauer gegen die Jugend und die Volkshochschule zu sein. Beide Institutionen werden in neuen Gebäuden mit Ausblick auf die erhaltenen Grünanlagen ihr anspruchsvolles Programm verwirklichen können.

Die Lobby der Sonderschüler (weniger erfolgreich) bestand im wesentlichen nur aus ihren Eltern und dem engagierten Schulleiter. Für diese Schüler, augenblicklich 472 in 25 Klassen, ist die derzeitige Unterbringung auch nicht gerade rosig. Zwei Gebäude, eines davon unstrittig abbruchreif und zwei zusätzliche Pavillons, dienen zur Zeit als räumlich völlig unzureichender Aufenthalt. Hier soll durch den

Ausbau und die Modernisierung des Gebäudes „Märkisches Gymnasium“ Abhilfe geschaffen werden. Insgesamt 24 zusätzliche Klassenräume sollen in dem 91 Jahre alten Haus erstellt werden. An die gerade für Sonderschüler therapeutisch wichtigen Einrichtungen wie Sportplatzanlagen und die Schaffung einer Ganztagschule ist dabei nicht zu denken.

Diese Problematik der Unterbringung wird im Rat seit mehr als fünf Jahren diskutiert. Daß er sie dennoch glaubt verantworten zu können, wird mit dem Hinweis auf die Neuordnung begründet. Haben doch vier der Umlandgemeinden eine eigene Sonderschule für Lernbehinderte.

Dann, wenn mit dem Umbau gerade begonnen ist und die erste Million investiert wird, soll, wer wollte es nicht glauben, auch für Sonderschüler vieles anders werden.



Reinhardt
HAMM HANDELSHOF AM BAHNHOF

ein gutes Bett
besseren Schlaf

Telefon 24531
tägl. Bettenreinigung

Bei eiligem
Drucksachen-
bedarf
empfiehlt sich

REIMANN'S SOFORTDRUCK
PRINTI
HAMM AM STADTBAD 19 RUF 22997

Hotel Kurhaus
Bad Hamm

Haus der guten Qualitäten,
im herrlichen Kurpark gelegen,
bietet seinen verehrten Gästen
Ruhe und Behaglichkeit.

Anerkannte Küche, eigene Konditorei.

Besonders geeignet für Tagungen,
Betriebsfeiern etc.
für jeden Personenkreis.

RUF 26257 + 26258.

INH. F. E. KUPITZ

Traditionsreiche Gastronomie Erinnerungen an L. Weißenfeld

Im Rahmen eines strammen Arbeitstages außer Haus essen – das praktizieren viele. Die Hammer Innenstadt hat Passendes, nicht zu Kostspieliges zu bieten, auch für Eilige. Einmal Stamm! Mehr als einen raschen Blick auf den Magenfahrplan gestattet die Zeitknappheit nicht. Da bereitet die Wahl weder Kopfzerbrechen noch vorweggenommenen Genuß. So richtig mit Muße studieren wird man die Speisekarte vielleicht im Urlaub. Oder an jenen besonderen Tagen, da man sich selbst, en famille oder mit Gästen, den Besuch einer Gaststätte spendiert.

Was hingegen hält der den Magenfreuden nicht abgeneigte Leser von Schlei-Forellen, Prager Schinken in Burgunder, Schloßkartoffeln, Haselnuß-Parfait, Eng-

lischem Lammrücken, getrüffelter Steinbuttschnitte, Käsewindbeuteln, Schnepfenbrötchen, Bombe Aboukir, Frischlingsrücken? Vielversprechende Angebote! Sie entstammen keineswegs einem Kochbuch aus Großmutter's Tagen, sondern – der Hammer Stadtküche. Nie gehört? Ihr Erfinder, Meisterkoch L. Weißenfeld, residierte in den dreißiger Jahren im Kurhaus, Ostenallee 87. Übrigens war er auch ein umgänglicher, liebenswürdiger Hotelier.

Wie zu erwarten, empfahl Herr Weißenfeld seine Konferenzräume und kleinen Säle für Hochzeiten und Familienfestlichkeiten. Er ging aber auch „außer Haus“. Privatwohnungen boten damals noch Platz auch für größere Tafelrunden. Ganz so

zwanglos wie auf unseren „Parties“ ging es dabei noch nicht zu. Die Prominenz, vielfach beruflich gezwungen, zu repräsentieren, hatte nicht selten „Manschetten“, ob das Abendessen denn nun wohl auch so geraten würde wie vorgesehen. Weißenfelds Name, in die Diskussion geworfen, glättete augenblicklich die Sorgenfalten der Hausfrau. Ja, wenn der käme...

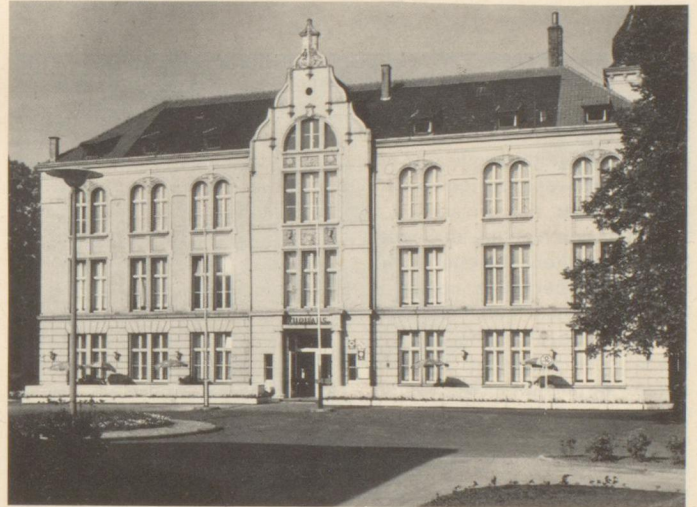
Er kam. Bei einer Bestellung von mindestens 10 Gedecken trat er mit zwei weißbemützten Köchen an, brachte neben den vorbereiteten Speisen die zum Anrichten erforderlichen silbernen Schüsseln und Saucieren

gleich mit und stellte auf Wunsch sogar Tafelmusik, Tafelservice und Dekorationen zur Verfügung! Gedecke kosteten zwischen 6,— und 15,— Reichsmark... Im Angebot der Stadtküche fanden sich Hochzeitsessen, Herren-Essen, kalte Büffets für 20, für 40 und 50 Personen, Vorgerichte und Erzeugnisse der eigenen Konditorei. Emil Griebisch druckte das immer noch lesenswerte Verzeichnis und sorgte so für den Nachruhm der Weißenfeldschen Stadtküche.

Wer erinnert sich noch an den Hammer Meisterkoch? Sehr gern hätte das Stadtarchiv sein Foto.

v. Sch.

Das Kurhaus in Bad Hamm.



HAMM WIRD GRÖßER WIR MACHEN ES ATTRAKTIVER

Wir haben unser Haus für Sie neu gestaltet.

Es erwartet Sie:

- Spezialitäten-Restaurant und Tagungsräume
- Hausbar auch für Sie
- Stadtküche mit Quickservice
- Skandinavisches Frühstücksbüffet
- Appartements
- Zimmer mit Kühlschrank und Television

TEAM - HOTEL REUTER

47 HAMM, Südstraße 9—13, Telefon 2 90 91/2

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

HAMMAGAZIN

Ein interessanter
Werbeträger



Ein solcher Fund läßt jedes Sammlerherz höher schlagen: Amethyst-Kristalle in einer Druse

Es ist schon einige hundert Jahre her, daß naturwissenschaftlich interessierte Fürsten in ihren Schlössern Mineralienkabinette einrichteten. Mittlerweile sind die Fürsten ein wenig rar geworden. Das hat aber der Wissenschaft keinen Abbruch getan. Im Gegenteil. Mineralienkabinette findet man heute bei ganz normalen Bürgern – quasi nebenan. Zwar dürfte die Bezeichnung Kabinett etwas übertrieben sein. Oft ist der Aufbewahrungsort für die bunten, glitzernden Steine nur ein Bücherregal oder ein alter Küchenschrank, der durch Anstrich und nachträglich eingebaute Beleuchtung für diesen Zweck hergerichtet wurde, und das Normale bei den Menschen, die dahinter-

stecken, stimmt auch nicht immer. Aber dazu kommen wir später.

Eines ist jedoch unbestritten: Mineraliensammeln ist „in“, wenn man einen so modischen Ausdruck für eine so wissenschaftliche Sache gebrauchen darf. Aber das ist eben gleich ein Haken. Sammeln an sich – ob Briefmarken, ZinnGeschirr oder Streichholzschachteln – hat noch nichts mit Wissenschaft zu tun. Gehässige würden sagen, das kann reine Raffgier sein. Immerhin verlockt alles Schöne zum Besitz.

Wer wird gleich die Nase rümpfen, wenn einer sich ein paar Stücke weißen Bergkristall, grünen Malachit, blauen Azurit, goldfarbenen Pyrit und schwarzen Hä-

matit in eine Vitrine stellt, um sich an den Farben und Formen zu erfreuen, aber wenig Interesse dafür zeigt, wo die Stücke gefunden wurden und schon gar nicht für chemische, erdgeschichtliche oder sonstige Zusammenhänge. Der kauft, was ihm gefällt – kein Wunder, daß Mineralien inzwischen bereits in Kaufhäusern gehandelt werden –, und wenn er auf einem Spaziergang im Urlaub selbst einen Stein aufhebt, weil er so schön glitzert, dann ist das nicht mehr als ein Andenken.

Mit dieser seit einigen Jahren wie Masern ansteckenden Vorliebe für die Schätze der Erde über reine Schmuckzwecke hinaus ist aber auch die Zahl der

Die Wunder der Minerale selbst entdecken

Von Gisela Schrödter

Hobby-Mineralogen, die sich zwar nicht unbedingt in diese Wissenschaft vergraben aber doch Tuchfühlung mit ihr bekommen wollen, sprunghaft gestiegen. Der Verein der Freunde der Mineralogie und Geologie (VfMG) in Heidelberg, der neben Fachleuten auch die interessierten Laien versammelt, zählte schon vor zwei Jahren 5000 Mitglieder. Inzwischen sind es 6500. Sie sitzen nicht nur in fundträchtigen Gebirgsregionen, sondern ebenso im flachen Land, und auch im Raum Hamm hüten mehr als zwei Dutzend Sammlerfreunde zerbrechliche Kristalle neben deren Erzen, oft zusammengetragen auf weiten Reisen und mühsamen Wanderungen, in stunden-

Restaurant

**HAUS
KARLHEIM**

Im Mittelpunkt der Stadt

Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume

47 Hamm, Bahnhofstraße 3
Fernruf (02381) 25031

KUR-BADEINSTITUT

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

Massagen, medizinische
Bäder aller Art
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

**Gebr.
Seewald**

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders
Japan-Gras -
Velours - Salubra
sowie Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Ruf 249 07

In Haus- und Grundstücks-
angelegenheiten,
Hypotheken- sowie
Finanzierungsfragen
werden Sie von uns
zuverlässig beraten



Zapf & Mödder

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/2 89 65-7

derwelt ale decken

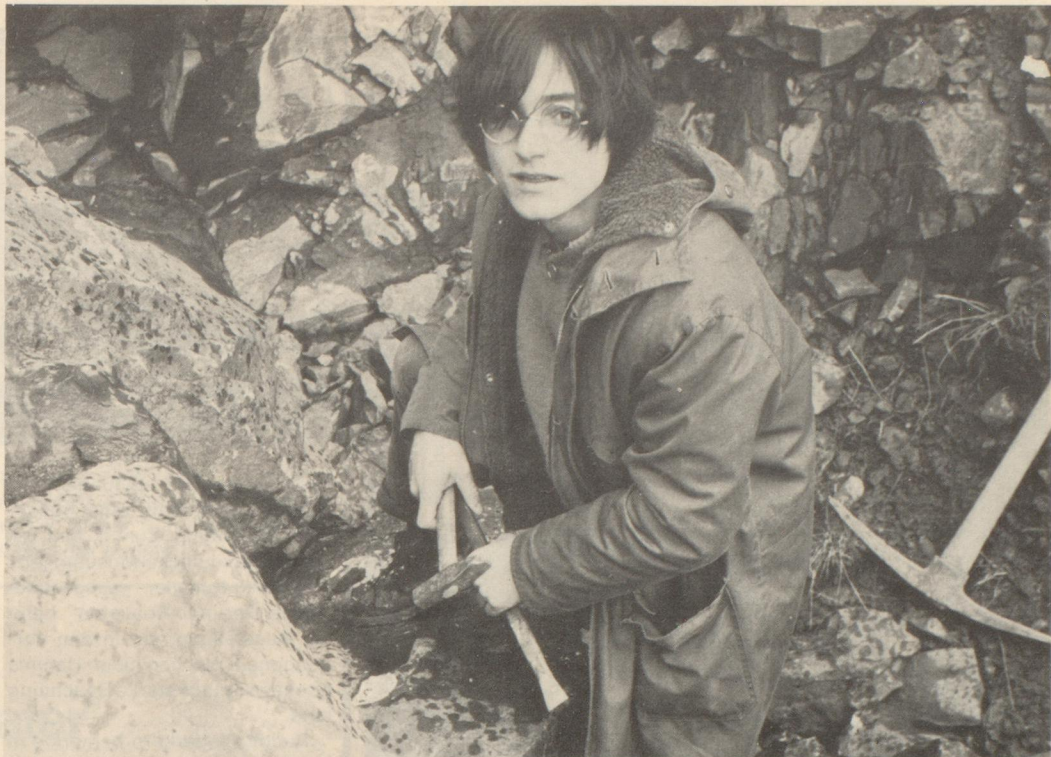
langer schweißtreibender Arbeit aus Steinbrüchen und alten Bergbauhalden geborgen.

Da beginnt dann das, was mancher mit einem Tick, also als nicht ganz normal bezeichnet. Viel Geld und noch mehr Zeit und Kraft werden geopfert, um der Erde das zu entreißen, was sie in Millionen von Jahren produziert hat. Dabei könnte man ähnliches irgendwo kaufen. Niemand wird jedoch in die Wunderwelt der Mineralien wirklich eindringen, der sich nicht selbst in der Natur den Anschauungsunterricht holt. Auch ist mit Geld selten aufzuwiegen, was man sich mit eigenen Händen erobert hat, stets gewärtig, etwas Neues zu entdecken. Schließlich gleicht kein Stein dem anderen, und das muß das Mineraliensammeln immer von neuem reizvoll machen.

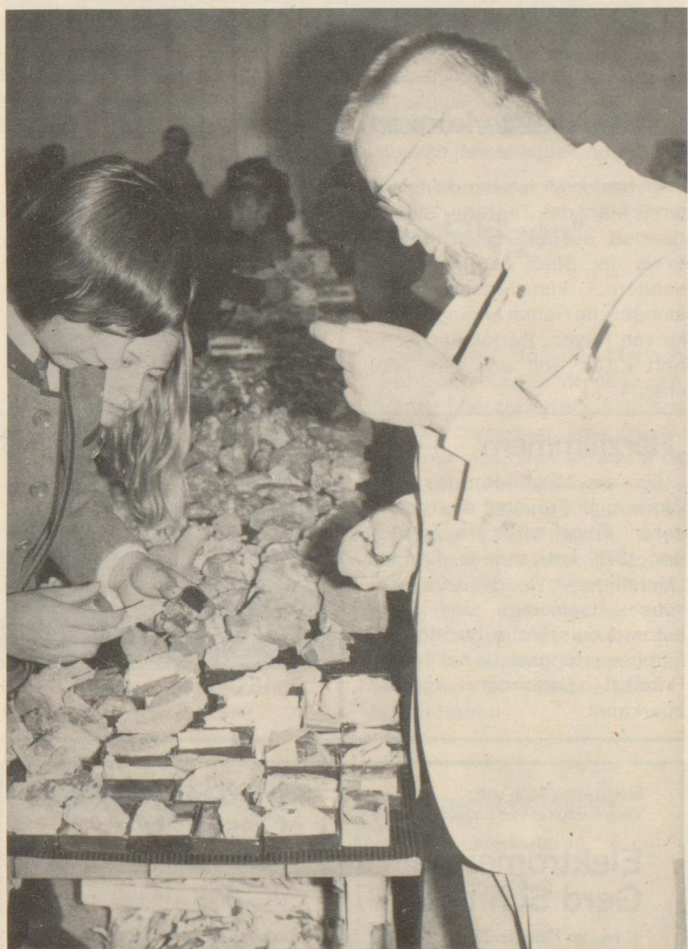
Wer eine echte Steinewühlmaus werden will, muß allerdings auch ein wenig Bücherwurm spielen. Ohne Beschäftigung mit der Materie kommt man nicht weit. Starthilfe gibt in diesem Semester sogar die Volkshochschule Hamm, die einen Kursus mit Dr. Altevogt (Münster) über Erdgeschichte, Gesteine und Mineralien ausschrieb. Die Fundstellen liegen dann gleich vor der Tür: Die Strontianithalden bei Ascheberg, die Calcitbrüche im Hönne-

tal, bei Warstein und Brilon, die Reste des Erzbergbaues im Siegerland und die berühmten Gruben in Ramsbeck, Meggen und Dreislar, deren herrliche Stufen allerdings nur durch Kauf oder Tausch erreichbar sind. Verdächtig für den Sammler ist eigentlich jeder Steinbruch, jede Halde, jedes durch Bauarbeiten freigelegte Felsstück. Mancher ist auch noch aufgrund alter Grubenbeschreibungen in längst überwachsenen Halden fündig geworden.

Eines bringt die sich nicht nur in Deutschland stetig ausbreitende Sammelleidenschaft aber leider mit sich: Die Funde werden immer spärlicher, und berühmte Fundorte mußten schon ganz abgeschrieben werden, weil sie teils abgetragen oder verschüttet, teils von rücksichtslosen Geschäftemachern restlos ausgebeutet wurden. So weichen schon viele Sammler auf Kleinstufen (Mikromounts) aus, und Tausch- und Kaufgeschäfte werden bald unumgänglich, vor allem für Systematiker. Es gibt jedoch weit über 2000 verschiedene Mineralien, und manche sind so selten, daß man ohnehin nie komplett wird. Dem Eifer sind also keine Grenzen gesetzt. Nur vor einem seien Neugierige gewarnt: Mineraliensammeln ist eine „chronische Krankheit“.



Mit Hammer und Meißel ziehen viele Sammler in Steinbrüche, um dort nach Mineralien zu suchen. (Bild oben)
Mit fachmännischem Blick werden auf den Mineralien-Börsen Tauschobjekte beurteilt. (Bild unten)





Hof – Farbradiierung von Hartmut von Altrock

KULTUR
MAGAZINAchtmal Berliner Künstler
im Hammer Museum

Das Schaffen Berliner Künstler findet in den Ausstellungen des Hammer Museums eine besondere Beachtung. Zum 8. Mal hat das Gustav-Lübcke-Museum jetzt Berliner Künstler ausgestellt. „Neue Berliner Realisten“ heißt die Ausstellung, die in den vergangenen Wochen über Hamms Grenzen hinaus starke Beachtung fand.

Rudolf Pfefferkorn bemerkte in der Einleitung zum Ausstellungskatalog: Hier geht es um nichts anderes als um das Erschließen von Zusammenhängen: Kunst und Gesellschaft sind eng miteinander verbunden, und die Künstler sind gezwungen, „darüber nachzudenken, was dem Menschen im Mechanismus der bestehenden Gesellschaft widerfährt, nachzudenken über die Grundprobleme der Freiheit, über die vom System ausgeübte Gewalt, über die Unterdrückung der elementarsten Menschenrechte, ja sogar über die Gefährdung der nackten biologischen Existenz durch eine Wissenschaft, die als unerbittliches Machtinstrument gebraucht wird.“ (Mario De Micheli) Die Künstler haben den El-

fenbeinturm verlassen, sie haben sich engagiert, wie dies Francisco de Goya vor Menschenaltern getan hatte: Damals hatte die Aufklärung des 18. Jahrhunderts an den Grundfesten der Macht und den zementierten Sockeln absolutistischer Anschauung gerüttelt, und Goya vollzog die Bestandsaufnahme der Epoche unerschrocken und lauter mit der künstlerischen Phantasie. Richtig betrachtet stellt diese künstlerische Phantasie eine Aussage von bedeutender Potenz und Wichtigkeit dar. Kritischer Realismus nimmt Partei und zeigt Schwächen und Mißstände auf – spräche er für bestehende Zustände, dann säne er zum Propagandamittel für diese herab. Kritik ist das Regulativ für eine Gesellschaft, die logischerweise der fortwährenden Erneuerung aus sich selbst heraus bedarf. Die neuen Berliner Realisten sind Künstler mit einem hohen Maß an unerbittlichem Ernst – sie stellen heute mit ihrer engagierten Aussage die in sich geschlossenste Gruppe der gegenwärtigen Kunstszene Berlins dar.

Letztes Meisterkonzert

Im letzten Meisterkonzert spielt am 9. März das Zagreber Streichquartett, ausgezeichnet mit dem Preis der Stadt Zagreb für besondere künstlerische Leistungen. Im Hamm erklingen Werke von Haydn, Bartók und Schubert („Der Tod und das Mädchen“).

Beethoven und
Bruckner

Am 18. März findet das letzte Sinfoniekonzert dieser Saison statt. Als Solist im Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur von Beethoven spielt Justus Frantz. Zum Abschluß erklingt Bruckners 7. Sinfonie. Generalmusikdirektor Alfred Walter dirigiert.

„Herzflimmern“

Für die Mitglieder des Film-Clubs und Freunde des besonderen Films wird am 7. März der 1970 entstandene Farbfilm „Herzflimmern“ des französischen Regisseurs und Buchautors Louis Malle gezeigt. Die Filmbewertungsstelle hat ihm das Prädikat „Besonders wertvoll“ zuerkannt.

„Der mutige Seefahrer“

Am 19. Februar wird die Komödie „Der mutige Seefahrer“ von Georg Kaiser, dem bedeutendsten Dramatiker des deutschen Expressionismus aufgeführt. Es wirken mit Hans Clarin, Eva Ingeborg Scholz und Benno Hoffmann.

„Caligula“ von Camus

Kaiser Caligula, dem durch sein Amt Macht gegeben ist, verleugnet Freundschaft und Liebe, Gut und Böse. Indem er alles zerstört, was Menschen brauchen, vernichtet er auch alles, dessen er selbst bedarf. Albert Camus' Schauspiel wird am 27. Februar aufgeführt.

„Fra Diavolo“

Von Anfang bis Ende ist Auber's komische Oper „Fra Diavolo“ voller Köstlichkeiten mit der bisweilen auffällig ironisierenden Musik im gruseligen Spiel des Fra Diavolo und seiner liebenswerten Räuberbande. (Am 12. März in einer Aufführung des Theaters Oberhausen).

Elektroinstallation und
Waschautomaten-Kundendienst

**Elektromeister
Gerd Schmitz**

47 Hamm, Peterstraße 26
Telefon 5466

**Die Bahnhofs-
Gaststätten**

Inhaber Arvid Hubert

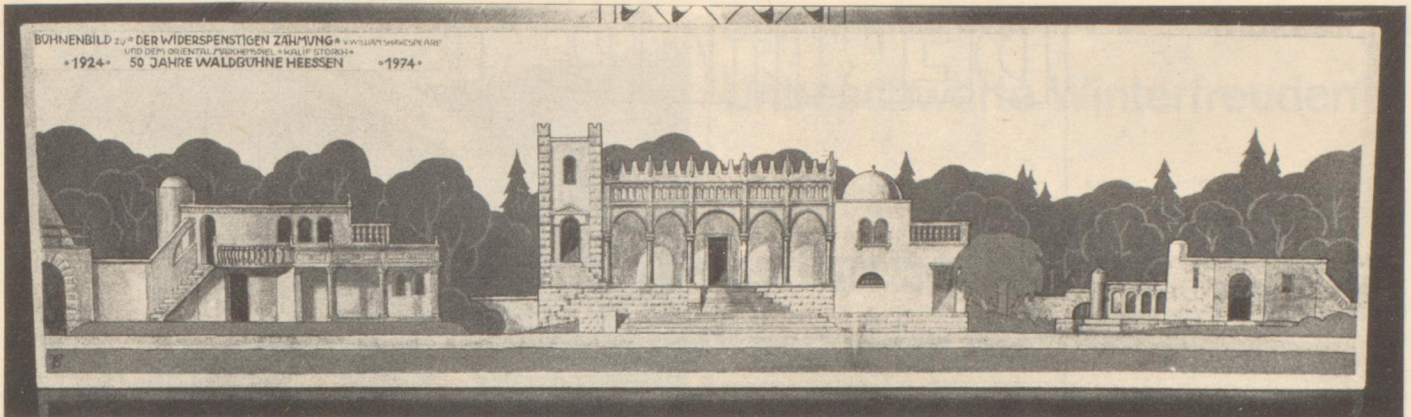
bekannt für gute Küche

Tagungs- und Gesellschaftsräume
für Personenkreise jeder Größe

LEINEWEBER

das Haus für Qualität und Mode!

HAMM - BIELEFELD - HAMBURG - BERLIN



Das Bühnenbild (unser Foto) zeigt von links nach rechts: Landhaus des Petruccio, Haus Baptista Minola in Padua, Haus des Hortensio in Padua. Im Märchen verwandelt sich in dieser Simultanlandschaft der Mitteltrakt in den orientalischen Palast des Kalifen.

Studioreihe „Modernes Theater“

Mit drei Einaktern von Slawomir Mrozek begann am 6. 2. die Studioreihe „Modernes Theater“. Die Studiobühne des Landestheaters Detmold gastierte mit den Stücken „Auf hoher See“, „Karol“ und „Striptease“. Im März wird die Studioreihe „Modernes Theater“ mit dem Schauspiel von Fernando Arrabal „Und sie legen den Blumen Handschellen an“ sowie mit Rainer Werner Faßbinders Stück „Bremer Freiheit“ fortgesetzt.

Mrozek machte seine Aussagen in den drei Stücken des ersten Abend mit den Mitteln des absurden Theaters. Was sich wie purer Spaß ausnahm, war in Wirklichkeit bewußte Tarnung. Die bizarren Einfälle, scheinbar einer verspielten Welt zugeordnet, trafen satirisch den diktatorischen Anspruch der Machthaber in der realen Welt.

„Dieses Stück ist das Ergebnis des Schocks, den ich empfand, als ich hörte, daß Menschen auf dem Mond gelandet seien. Ich ha-

be zu ergründen versucht, was die Gefangenen, die meine Gefährten gewesen waren, davon denken mochten.“ Das sagt Arrabal selbst über sein Stück, das alle seine Lieblingsthemen zwischen Obzönität und Sadismus, feiner Poesie und großer Zeremonie vereinigt. „Die Handschellen“ sind Protest gegen politische Verfolgung und Unterdrückung, gegen Gesinnungshaft, Folter und Tod. (Aufführung: 11. März)

Das Stück „Bremer Freiheit“ von Rainer Werner Faßbinder (26. März) erzählt das Leben der Giftmischerin Gesche, nachdem sie 15 Menschen ins Jenseits befördert hatte, 1831 öffentlich unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung hingerichtet wurde. Faßbinder hat den Massenmord zum Thema gewählt, um zu zeigen, welche verbrecherischen Anstrengungen es damals bedurfte, um wenigstens ein Stück weiblicher Emanzipation und Freiheit zu verwirklichen.

Shakespeare und Orient in einer Bühnenlandschaft

Heinrich Evers (Werne), seit 1930 Bühnengestalter der Waldbühne Heessen, hat den Entwurf für die Bühnenlandschaft des 50. Spieljahres vorgelegt. In dieser Kulissenwelt im Grünen wird am Himmelfahrtstag, 23. Mai 1974, die Jubiläumsspielzeit mit Shakespeares Komödie „Der Widerspenstigen Zähmung“ eröffnet. Die Spielleitung liegt wie im Eröffnungsjahr 1924/25 noch immer in den bewährten Händen Anton Funkes (79). Seit November 1973 steht die „Widerspenstige“ in der Probe.

Als zweites Stück wird das orientalische Märchen „Kalif Storch“ vorbereitet, für das Ende Januar durch Märchenspielleiter Heinz Frerichmann die Rollen „verteilt“ werden.

Die Bühnenbauer haben bereits mit der Umgestaltung der Bühnenlandschaft begonnen. Bis Ostern muß sie zumindest in groben Umrissen fertig sein, da dann die Außenproben beginnen. Wie die Spieler ihre Proben, so absolvieren die Bühnenbauer ihre Arbeitsstunden als Freizeitbeschäftigung. Teilweise gehören sie selbst zu den Mitspielenden.



Margit Carstensen in „Bremer Freiheit“

„Die Fliegen“

Nach Sartre soll der Mensch die Entscheidung nicht religiösen Dogmen überantworten, sondern den Erfordernissen des Lebens. Er ist nur das, was er aus sich macht. Um diese Problematik geht es in dem 1943 uraufgeführten Schauspiel „Die Fliegen“, eine Bearbeitung des antiken Stoffes um den Mord von Agamemnon. Dinah Hinz, Lola Müthel und Ernst-Fritz Fürbringer spielen die Hauptrollen in dem Gastspiel der Münchener Schaubühne am 4. März in Hamm.

Vom Keller bis zum Dach

WILHELM FATHEUER

Baustoffgroßhandlung
47 Hamm, Büro: Wilhelmstraße 103
Lager: Ackerstraße 2 - Telefon 23247
FINA-GAS für Gewerbe und Haushalt

HAMMAGAZIN

Ein interessanter Werbeträger
Auflage 10.000
Fordern Sie Unterlagen an.

Verkehrsverein Hamm
4700 HAMM
Postfach
Telefon 23400

Impressum

HAMMAGAZIN wird herausgegeben vom Verkehrsverein Hamm e. V. Geschäftsführer Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur: Helmut Fortmann
Artikel, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Zeichnungen: Schöpfer
Fotos: Schrödter, Oertelt, Pöppmann, Jucho, Günnewig, Westerhoff, Fuchs, Archiv.
Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co

HAMMAGAZIN erscheint monatlich
Verkaufspreis 1,— DM
Bei Postversand zuzüglich Porto

DER MARKT

„Informations-Centrum“ für Bauelemente und Fertigteile

Die Firma Glunz & Neuhaus KG, Holzgroßhandlung, im Ortsgüterbahnhof, hat ein „Informations-Centrum“ für Bauelemente und Fertigteile eröffnet. Glunz & Neuhaus ist ein Unternehmen der Glunz-Gruppe, die auf eine Firmengründung vor gut 40 Jahren in Hamm zurückgeht. Unter der Perspektive dieser noch recht jungen Firmentradi-tion befindet sich Glunz & Neuhaus sozusagen auf geschichtsträchtigen Boden; denn auf dem jetzigen Holzhandels-gelände im Ortsgüterbahnhof begann der Firmengründer Wilhelm-Ernst Glunz mit dem Aufbau einer Sägewerkes und einer Grubenholzhandlung.

Die Gruppe, die von der in Hamm ansässigen Holding Glunz Unternehmensverwaltung geleitet wird, gehört heute zu den maßgeblichen Unternehmen des Holzsektors in der BRD. Mit zwei Spanplattenwerken zählt die Gruppe zu den größten deutschen Herstellern. Auf dem Spezialmarkt der Sperrholzformteile ist man mit einem Werk vertreten und gehört dort zu den drei namhaften Anbietern. Weitere zwei Werke befassen sich mit der Weiterverarbeitung von Spanplatten. Dazu gehört die Firma Glunz Bauelemente, die in dem neuen In-

formations-Centrum Wand- und Deckenverkleidungen ausstellt. Der Handelssektor der Gruppe besteht aus genau einem Dutzend Handelsbetrieben für die Bereiche „Holzhandel“, „Bauelemente und Fertigteile“ und „Do-it-yourself“.

Die Firma Glunz & Neuhaus hat sich nach der Umgründung aus einer kleineren Holzhandlung im Jahre 1967 stürmisch entwickelt. Sie dürfte jetzt auch ohne den Zusammenhang mit der Glunz-Gruppe zu den großen Holzhandlungen in der BRD zählen. Das Unternehmen betätigt sich in drei Bereichen:

Aus dem ursprünglichen Bereich der Platzholzhandlung beliefert sie vornehmlich eine sehr leistungsfähige Handwerkerkundschaft. Daneben werden Industriebetriebe beliefert, die hauptsächlich zum Sektor Bau und Möbel gehören. Das Programm besteht aus Schnittholz verschiedenster Art, allen denkbaren Plattensortimenten, Türen, aber auch holzergänzenden Materialien, wie Kunststoffen oder Asbestzementzeugnissen. Als Spezialität gilt das umfangreiche Furnierlager.

1969 wurde ein Einzelhandelsbetrieb für den Sektor Heim-

werken & Basteln (Do-it-yourself) im Lippe-Einkauf-Zentrum eröffnet. Obwohl der Einzelhandel ein völlig neuer Bereich war, hat man von Anfang an eine sehr umfangreiche Fläche ausgestattet, um das gesamte Do-it-yourself-Programm aufnehmen zu können.

Der Bereich Bauelemente und Fertigteile wurde auch in den Vorjahren schon gepflegt. Durch die Eröffnung des Informations-Centrums soll jedoch ein neuer Akzent gesetzt werden. Bei Bauelementen in diesem Sinne handelt es sich um industriell vorgefertigte Teile für den Bausektor. Das sind: Fenster, Türen, Haustüren, Innenausbauelemente für Wand, Boden, Decke usw. Als Kunden werden sowohl die angestammte Kundschaft, also Handwerker, wie auch Architekten und Bauherren angesprochen.

Allen Interessenten und Kunden will man die Möglichkeit geben, sich über das vielfältige Programm zu informieren. Es hat sich herausgestellt, daß die Handwerkerkundschaft von der Möglichkeit gern Gebrauch macht, ihren eigenen Kunden das Programm im Informations-Centrum der Firma Glunz & Neuhaus zu demonstrieren.

Vor einigen Jahren stellte man

Böckenholt GmbH

— Spezialbetrieb für Elektrotechnik —
Sicherheitswarnleuchten für
Autobahnen und Schnellstraßen



Elektro-Motoren-
Lager und
modernste Reparatur-
Werkstatt

Elektro-Installation

Hoch- und
Niederspannungs-
Schaltanlagen

Straßen-
beleuchtungs-
Wartung — Montage

47 HAMM, WIELANDSTRASSE 23-25, RUF 2 47 01



Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201



Ein neues „Informations-Centrum“ für Bauelemente und Fertigteile hat in Hamm die Firma Glunz & Neuhaus eröffnet.

sich in den Holzhandlungen noch die Frage, ob die eigene Handwerkerkundschaft die neue Konzeption wohl mitmachen würde, die darin besteht, daß die Handwerksbetriebe die industriell vorgefertigten Teile vom Holzhandel beziehen und diese Fertigteile dann einbauen. Inzwischen haben die Handwerker sich mit dem Gedanken angefreundet, daß sie selbst auf die Herstellung von Fenstern oder Türen weitgehend verzichten können. Sie vergrößern dadurch ihre eigene Kapazität und verkleinern das im Handwerkssektor sehr drängende Personalproblem erheblich.

Auch bei den Architekten und Bauherren hat in den letzten Jahren ein Prozeß des Umdenkens stattgefunden. Man hatte sich zu stark daran gewöhnt, daß Fenster, Türen u. dgl. von Handwerkern hergestellt werden, als daß man sofort den deutlichen Vorteil wahrgenommen hätte, der u. a. darin besteht, daß die indu-

strielle Serienfabrikation auf ausgefeilten Maschinenanlagen eine preiswerte Herstellung in immer gleichbleibender, guter Qualität ermöglicht. Hinzu kommt, daß der Artikel besichtigt werden kann und der Handel jeweils erhebliche Lagervorräte hält, wodurch kurze Lieferzeiten möglich sind.

Die Firma Glunz & Neuhaus ist der Ansicht, daß sie mit ihren drei Bereichen ein sehr leistungsfähiges Angebot bereithält. Trotz aller konjunkturellen Probleme lautet die Prognose für 1974: vorsichtiger Optimismus. Für den Neubausektor erwartet man zwar einige Einbußen. Das Programm des Unternehmens dient aber in gleicher Weise der Verbesserung und Verschönerung bestehender Wohnungen. Man setzt darauf, daß die Wohnung das Auto als des Bundesbürgers liebstes Kind in absehbarer Zeit abgelöst haben wird. Eine Entwicklung in diese Richtung ist nach Ansicht des Unternehmens unverkennbar.

Geldinformationen

Unbeschwerte Winterfreuden

Das Gelingen eines zünftigen Winterurlaubs hängt von vielerlei Faktoren ab: Vom Wetter, vom ausgesuchten Ziel, von den Nachbarn im Hotel, nicht zuletzt aber auch von der systematischen finanziellen Vorplanung.

Die erste Regel betrifft die richtige Dosierung der Reisekasse. Aber eine volle Brieftasche mit all ihren Gefahren gehört der Vergangenheit an. Heute reist man mit dem Eurocheque und der dazugehörigen Eurocheque-Karte. Mit ihnen kann der Reisende in allen europäischen Ländern (außer DDR, Polen, Sowjetunion und Albanien) zu Geld kommen. Inzwischen sind übrigens auch Marokko, Tunesien und Island dem Eurocheque-Verfahren beigetreten. Der Garantiebetrag pro Scheck, der bei allen Kreditinstituten eingelöst werden kann, die das EC-Zeichen führen, beträgt DM 300,—. Im Ausland stellt man wie gewohnt den Scheck auf DM aus und erhält dann den Gegenwert in der jeweiligen Landeswährung. Aus Sicherheitsgründen sollten Schecks und Scheckkarte jedoch stets getrennt aufbewahrt werden.

Selbstverständlich besorgt die Sparkasse aber auch vor dem Urlaubsbeginn das Bargeld in ausländischer Währung, damit man die ersten kleineren Ausgaben bestreiten kann.

Zweite Regel: Einen gewissen Grundbetrag in Reiseschecks. DM-Reiseschecks aller deutschen Kreditinstitute sind jetzt unbegrenzt gültig. Auch eine Legitimationsprüfung anhand eines amtlichen Personalausweises ist

künftig nicht mehr erforderlich. Schließlich wird den Erwerbern von DM-Reiseschecks unter bestimmten Voraussetzungen sofort Ersatz für verlorene Schecks geleistet. Mehr als 45.000 Bankstellen in aller Welt gewähren in diesem Fall Hilfe.

Die dritte Regel: Entlastung durch Daueraufträge. Für alle regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen wie Miete, Krankenkasse, Beiträge usw. sollte man der Sparkasse einen Dauerauftrag erteilen. Sie sorgt dann auch im Urlaub für termingerechte Überweisungen. Mit einer Unterschrift kann man in Zukunft alle Termine vergessen und für Zahlungen, die zwar regelmäßig, aber in unterschiedlicher Höhe anfallen wie Telefon- oder Stromrechnungen, gibt es das Lastschrift-Einzugsverfahren, wobei dann der Empfänger für den rechtzeitigen Geldeingang sorgt. Dann gibt es nach der Rückkehr aus dem Urlaub keine Mahnungen oder Säumniszuschläge.

Der letzte Ratschlag gilt den Wertsachen und Dokumenten, die man nicht in den Urlaub mitnimmt. Hier bietet sich ein Schließfach an, das die Sparkasse ihren Kunden preiswert anbietet. Schmuck, Briefmarkensammlung, Versicherungspolice, Sparkassenbuch und andere Gegenstände sind dort sicher aufgehoben. Wertvolle Gemälde, Teppiche und andere größere Wertsachen können in der Silberkammer deponiert werden.

K. Assauer

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MÖBEL

DEWE
MÖBEL

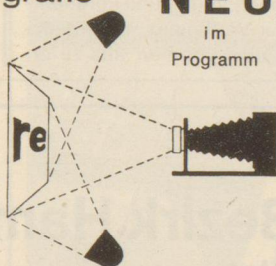
gilde
teppiche

Technische-Fotografie

NEU
im
Programm

VERGRÖßERUNGEN VERKLEINERUNGEN

maßstäbl. Umzeichnen von
Plänen auf Filmtransparent
oder Fotopapier positiv und
negativ, Filme für Klischees
Siebdruck und Offsetdruck



Herstellung von Offsetplatten bis Größe DIN A 3
SCHNELLDUCK - SOFORTKOPIEN - LICHTPAUSEN
Reprografie Rzepka
47 Hamm, Hohe Straße 19
Telefon 25292

Über 300 Jahre
Hagedorn-Wittenborg

**Zum roten
Läppchen**

Heessen, Dolberger Straße
Telefon 32872

Jeden Dienstag ab 12 Uhr
Heringsstipp
Pelkartoffeln und Zwiebelsauce
Jeden Donnerstag ab 12 Uhr
Pfeffer-Potthast

Jeden Tag Mittagstisch
und frische Muscheln

WOCHEN END TIP:



Die „Bruchhauser Steine“ im Hochsauerland

Im Haflinger-Gestüt in Bruchhausen stehen zuverlässige und gut gerittene Pferde zur Verfügung.

Bruchhausen/Steine – so ist tatsächlich die postalische Anschrift dieses Dorfes im Sauerland. Was sind das nun für „Steine“, die eine solch starke Aussage-Kraft haben? Es sind 4 riesige Porphyrfelsen, Quarz Keratophyre, wie die Geologie sie nennt, in der erdgeschichtlichen Devon-Zeit vor Millionen Jahren als vulkanische Lava aus Erdtiefen emporgedrungen, zerbrochen, zusammengeschoben und hochgehoben.

Alle vier „Steine“ liegen in einem Geviert auf der Höhe des „Istenberges“ über dem Dorf Bruchhausen. Der größte dieser Felsen hat eine Grundfläche von 1 ha (10000 qm) und ist 87 m hoch.

Im Bereich dieser Bruchhauser „Steine“ sind bedeutende Reste einer vorgeschichtlichen Wallburg-Anlage erkennbar. (Ein Mo-

dell wurde in Holz gefertigt und ist am Parkplatz unter den Steinen zu besichtigen). Diese älteste Wallburg Westfalens und Fliehbürg der Menschen in Notzeiten, hat sicherlich ein bemerkenswertes Heiligtum beherbergt, dessen Wesen zur Zeit nachgespürt wird. Dieses geologische und prähistorische Denkmal ersten Ranges ist stets ein beliebtes Ausflugsziel gewesen.

Um dieses Gebiet dem Auto-Tourismus zu öffnen, sind Zufahrtsstraßen und Parkplätze gebaut worden, des weiteren sind bequem zu begehende Spazierwege mit reizvollen Ausblicken angelegt worden, dem Erholungssuchenden zur Freude und Entspannung. Wer ein wenig Vogel oder Forstkunde betreiben will, dem stehen Vogel- und Forstlehrpfade zur Verfügung. Weite Waldgebiete sind von hier aus zu er-

wandern. Die steilen Felswände der „Bruchhauser-Steine“ sind von den Bergsteiger-Sektionen als ideales Trainingsgebiet bevorzugt, da sie schon alpine Schwierigkeitsgrade aufweisen.

Auch der Pferdeliebhaber und Reitsportfreund kann sich hier fröhlich tummeln. Im Haflinger-Gestüt in Bruchhausen stehen zuverlässige und gut gerittene Pferde zur seiner Verfügung. Auf markierten Reitwegen kann er vom Pferderücken aus die in jeder Jahreszeit so schöne und reizvolle Landschaft genießen. Auch eine Kutschwagen-Fahrt in die umliegenden Waldgebiete ist ein fröhliches Erlebnis für die ganze Familie.

Auch im Winter ist ein Besuch in Bruchhausen von besonderem Reiz. Weite Skilaufrwege führen durch den Wald und Abfahrtschänge bieten sich an. Ein besonderes,

weil so seltenes Vergnügen ist es, mit dem Pferdeschlitten unter Schellengeläut durch den märchenhaft verschneiten Winterwald zu fahren.

Das Dorf Bruchhausen am Fuße der „Steine“ ist eine uralte, sicher 1000jährige Ansiedlung. Es ist ein hübsches und malerisch gelegenes Sauerlanddorf mit gepflegten alten und sorgsam neu gebauten Fachwerkhäusern.

Das älteste Bauwerk ist eine kleine Wasserburg, die ursprünglich ein Wehr- und Wohnturm gewesen ist. Als voll verteidigungsfähige Kleinform einer Burg des Mittelalters ist sie in Bruchhausen in der traditionsreichen Form mit dem Teich ganz besonders gut erhalten und gepflegt.

DAG-Schule Bezirk Hamm

Garantie für den Berufserfolg

Handelsschule

Beginn: Sept. 1974 staatl. Abschluß möglich

Kaufm. und techn. Lehrgänge - Sprachen - andere Bildungsmöglichkeiten

Beratung und Anmeldung im Schulbüro der DAG-Schule Bezirk Hamm, 47 Hamm, Bismarckstr. 17-19, Tel. 02381/25043/44

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

Das Ergebnis ist 100

Sie können alle Rechenkünste, von denen Sie einmal in der Schule gehört haben, zu Hilfe nehmen: addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren und auch potenzieren und radizieren. Aber Sie brauchen es wahrscheinlich nicht, denn es gibt für unsere Aufgabe einen ganz einfachen Weg, den sollen Sie finden.

Worum geht es? Nehmen Sie sämtliche Zahlen von 1 bis 9 und versuchen Sie dann, mit den einfachsten Rechenoperationen zu

einem Ergebnis zu kommen, das genau 100 beträgt.

Überlegen Sie genau, dann werden Sie den richtigen Weg schon finden und verblüfft darüber sein, wie einfach er ist. Wohl gemerkt, Sie können auch auf komplizierten Pfaden wandeln. Spielen Sie in Ihren Mußestunden ein wenig mit Zahlen. Wir wünschen Ihnen dazu viel Vergnügen. Die Lösung des einfachsten Weges finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.

Auflösungen aus Heft 1

Silbenrätsel

Der Lösungsspruch lautet: Viel Erfolg mit Hamm.

Wie muß der Fremde fragen? (Denksportaufgabe).

Um im jeden Falle nach A-Dorf zu kommen, kann die Frage nur lauten, welchen Weg gehst Du zurück? Stammt der Mann an der Kreuzung aus A-Dorf, sagt er die Wahrheit und bringt den Fremden

an das richtige Ziel, stammt er aus B-Dorf, sagt er die Unwahrheit und bringt folgerichtig den Fremden ebenfalls nach A-Dorf.

Kennen Sie Hamm?



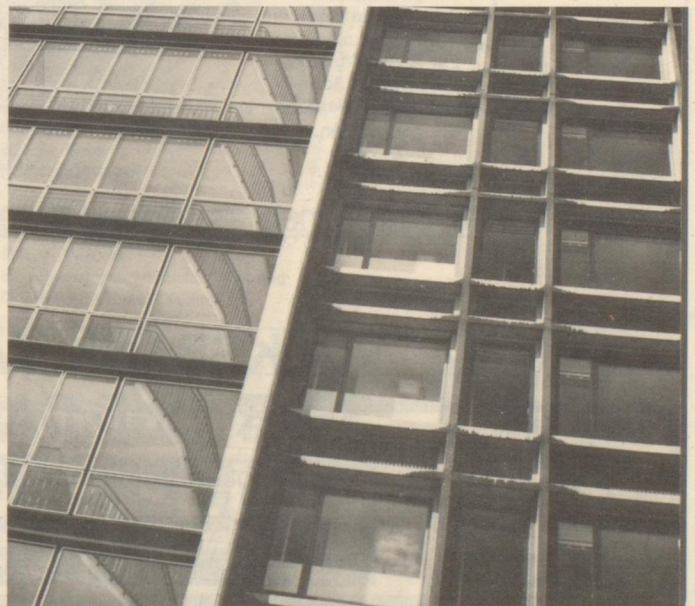
Viele Leser haben sich an dem Suchspiel in der letzten Ausgabe von Hammagazin beteiligt. Abgebildet war die Bahnhofstraße in einer Aufnahme, die zwischen 1900 und 1910 entstanden ist. Unser Bild oben zeigt die heutige Bahnhofstraße vom gleichen Standort aus fotografiert.

Aus den Einsendungen haben wir folgende Gewinner ausgelost:

1. Preis (30,— DM) Alfred Häckel, 47 Hamm, Windthorstplatz 2
2. Preis (20,— DM) Ute Erlei, 47 Hamm, Bockumer Weg 43a
3. Preis (10,— DM) Paul Niggemann, 47 Hamm, Lange Straße 83.

Eine Erläuterung zu dem alten Foto lesen Sie auf der Seite „Fundsachen“.

Auch diesmal können Sie wieder Ihre Kenntnisse über Hamm auf die Probe stellen. Auf dem Bild unten ist im Ausschnitt ein bekanntes modernes Hammer Bauwerk dargestellt. Schreiben Sie uns, um welches Bauwerk es sich handelt, und wann es fertiggestellt wurde. Unter den richtigen Einsendungen werden wiederum 3 Gewinne ausgelost. Einsendungen an Hammagazin, Verkehrsverein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.



HAM-TREFF 74

Veranstaltungsvorschau 15. 2. - 15. 3. 1974

15. 2.

Theater: Sinfoniekonzert,
Kurhaus Bad Hamm, Beginn: 20 Uhr
Ausstellungen: Neue Berliner Realisten
Handzeichnungen, Druckgrafik
Städt. Gustav-Lübcke-Museum
bis 17. 2. 1974

Ivan Ingen, Aquarelle
Galerie Kley, Werler Str.
bis 8. 3. 1974

16. 2.

Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

17. 2.

Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

18. 2.

Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

19. 2.

Theater: Der mutige Seefahrer,
Komödie von Georg Kaiser
Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

20. 2.

Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

21. 2.

VHS-Vortrag: Der sowjetische
Revolutionsfilm STREIK
Volkshochschule Hamm, Ostenallee 1-5
(Stadtbücherei)

22. 2.

Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

23. 2.

Ausstellungen: siehe 15. 2. 1974

Ausstellungen: Liselotte Engelhardt,
Dortmund, gestickte Bilder

Edith Schweitzer, Wiesbaden,
Mischtechnik

Ingeborg Zenker, Solingen, Keramik
bis 24. 3. 1974 Städt. Gustav-Lübcke-
Museum

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

24. 2.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

25. 2.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

26. 2.

Theater: CALIGULA,
Schauspiel von Albert Camus
Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

27. 2.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

28. 2.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

1. 3.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

2. 3.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

4. 3.

Theater: „Die Fliegen“
Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

5. 3.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

6. 3.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974
VHS-Vortrag: Irland zwischen Tradition
und Aufstand, Farblichtbilder,
Willi Odenthal

7. 3.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974
VHS-Vortrag: Der sowjetische
Revolutionsfilm. Die Mütter (1926)

8. 3.

Ausstellungen: siehe 15. und 23. 2. 1974

9. 3.

Theater: Meisterkonzert,
Zagreber Streichquartett
Ausstellungen: siehe 23. 2. 1974

11. 3.

Theater: und sie legten den Blumen
Handschellen an
Modernes Theater, Studioreihe
Ausstellungen: siehe 23. 2. 1974

12. 3.

Theater: „Fra Diavolo“, Oper von
Daniel Francois Esprit Auber
Ausstellungen: siehe 23. 2. 1974

13. 3.

Ausstellungen: siehe 23. 2. 1974
VHS-Vortrag: Ostafrikanisches Tagebuch,
Tonfilm mit dem Autor Manfred Görke

14. 3.

Ausstellungen: siehe 23. 2. 1974

15. 3.

Ausstellungen: siehe 23. 2. 1974

Ein Trumpf, der immer sticht: Ihr Konto bei uns.

Mit diesem Konto können
Sie fast alles.
Geld einzahlen.
Geld abheben. Geld
überweisen und
überweisen lassen.
Mit Schecks und
Scheckkarte bezahlen.
Kredite bekommen.
Für Anschaffungen.
Fürs neue Auto.
Und immer werden
Sie gut beraten.



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



VOLKSBANK HAMM (Westf.) eG SPAR- UND DARLEHNSKASSE

Hauptstelle: Bismarkstraße 9-11 · Ruf: 22971

Mit 17 Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Die Bank für die Region Hamm



HAM-TREFF 74

Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Hotel Breuer

- 15.2. Tagung: DAK, Dortmund
- 20.2. Tagung: Verband Erziehung und Wissenschaft, 20 Uhr, CDU
- 21.2. Tagung: Einzelhandelsverband
- 28.2. Tagung: Einzelhandelsverband
- 5.3. Tagung: Drogistenring Mark
- 6.3. Tagung: Cali Chemie, SPD
- 7.3. Tagung: Einzelhandelsverband
- 12.3. Tagung: Drogistenring Mark
- 14.3. Tagung: Einzelhandelsverband

Hotel Kurhaus Bad Hamm

- 16.2. Ballsaal: Kolpingfamilie Ostwennemar
- 23.2. Ballsaal: Männer-Jünglingsverein
- 24.2. Ballsaal: Kinderkarneval (Hammer Karnevalsgesellschaft)
- 25.2. Ballsaal: Hammer Karnevalsgesellschaft
- 2.3. Ballsaal: SPD Tagung
- 3.3. Ballsaal: SPD Tagung
- 7.3. Ballsaal: Westf. Genossenschaft Tagung
- 12.3. Ballsaal: Landwirtschaftskammer Unna, Tagung
- 15.3. Ballsaal: Deutscher Arbeitsverband Dr. Wenzel
- 16.3. Ballsaal: Pape Eicker

Hotel Reuter, Hamm

- 20.2. Tagung: Ärzteverein
- 20.2. Musikhochschule, Jahreshauptversammlung
- 7.3. Tagung: Firma Schiesser
- 8.3. Tagung: Firma Schiesser
- 14.3. Tagung: Fleischerinnung

Zentralhallen

- 16.2. Karnevalsfeier Turnverein Westfalia
- 19.2. Nutzviehmarkt
- 20.2. Kaffeetrinken, Müttergemeinschaft Liebfrauen
- 23.2. Kolping Karneval
- 28.2. 688. Zuchtviehversteigerung
- 5.3. Nutzviehmarkt
- 6.3. Elite Auktion
- 7.3. Elite Auktion
- 9.3. Versammlung Bauernverband
- 9.3. Versammlung Landfischerverein
- 9.3. Betriebsfest der Firma Esselmann
- 10.3. Betriebsfest WU
- 10.3. Betriebsfest des Gas- und Wasserwerkes Hamm
- 19.3. Nutzviehmarkt

Volkshochschule

- 21.2., 20 Uhr: Der sowjetische Revolutionsfilm: Streik
- Regie: S.M. Eisenstein
- Kamera: E. Tissé, W. Chwatow,
- Darsteller: G. Alexandrow, M. Strauch, M. Gomarow, J. Glsier, B. Jurtsew u.a.
- 6.3., 20 Uhr: Irland zwischen Tradition und Aufstand, Farblichbilder, Willi Odenthal
- 7.3., 20 Uhr: Der sowjetische Revolutionsfilm: Die Mutter (1926)
- 13.3., 20 Uhr: Ostafrikanisches Tagebuch Tonfilm mit dem Autor Manfred Görke
- Der Autor bespricht seinen Film und stellt sich anschließend zur Diskussion

Film-Club Hamm e.V.

- 18.2. Damenkarneval, 17.30 Uhr Wienerwald
- 7.3. Herzflimmern, 20.15 Uhr, Palette
- 19.3. Der Kapitän, 20.15 Uhr, Atrium

Ausstellungen

- 15.2.-17.2. Neue Berliner Realisten Handzeichnungen, Druckgrafik Städt. Gustav-Lübcke-Museum

- 15.2.-8.3. Ivan Ingen, Aquarelle Galerie Kley, Werler Str.

- 23.2.-24.3. Lieselotte Engelhard, Dortmund, gestickte Bilder Edith Schweitzer, Wiesbaden, Mischtechnik Ingeborg Zenker, Solingen, Keramik Städt. Gustav-Lübcke-Museum

Theater und Konzerte

- 15.2. Sinfoniekonzert
- 19.2. Der mutige Seefahrer, Komödie von Georg Kaiser
- 27.2. Caligula, Schauspiel von Albert Camus
- 4.3. Die Fliegen, von Satre
- 9.3. Meisterkonzert
- 11.3. Und sie legten den Blumen Handschellen an
- 12.3. Fra Diavolo, Oper von Daniel Francois Esprit Auber
- 18.3. Sinfoniekonzert
- 20.3. Maske in Blau, Operette von Fred Raymond

Filmtheater

Kristall-Palast

- 15.-21.2.
- 3. Woche der große Erfolg Terence Hill in seinem neuesten Western
- Mein Name ist Nobody**
- Ein Westernspaß, den man nicht versäumen sollte.

- 22.-28.2.
- Unser Karnevalsprogramm
- Das große Lachen mit Jerry Lewis
- Jerry, der Regimentstrottel**
- eine Bombe des Humors

- 1.-7.3.
- Weltstar Charles Bronson in einem Weltklasse-Film
- Ein Mann geht über Leichen**
- Ein Krimi so explosiv wie Nitroglyzerin

- 8.-14.3.
- Ein neuer Film nach einem Buch des erfolgreichen Schriftstellers Johannes Mario Simmel
- Gott schützt die Liebenden**
- Ein Filmerelebnis mit Harald Leipnitz und Gila von Weitershausen

Atrium

- 15.-21.2.
- Der Horrorschrei des Jahres, Andy Warhols
- Frankenstein**

- 22.-28.2.
- So atemlos gespannt hat man schon lange nicht mehr im Kino gesessen - wie bei diesem Film
- der große Coup**

- 1.-7.3.
- Ein neuer großer Film nach einem berühmten deutschen Heimatfilm: Ludwig Ganghofers
- Schloß Hubertus**

- 8.-14.3.
- Eine neue heitere Filmkomödie mit dem Erfolgsgespann May Spils und Werner Enke
- Hau drauf Kleiner**

- 15.-21.3.
- Nach Fritz, the cat nun der neueste Film
- Starker Verkehr**
- eine Fundgrube köstlicher Ein- und Zweideutigkeiten für Kenner

Palette

- 15.-21.2.
- Das frechste Lustspiel seit Jahren
- Liebe durch die Autotüren**

- 22.-28.2.
- Lachen mit den Spaßvögeln die tollen Charlotts in
- Wo die grünen Nudeln fliegen**

- 1.-7.3.
- Der Thriller des Jahres
- Fred Cinnemanns Film:
- Der Schakal**

- 8.-14.3.
- Woody Allen, der beste amerikanische Komiker von heute in der einmalig schönen Komödie
- Mach's noch einmal Sam**

- 15.-21.3.
- Ein harter Western mit Clint Eastwood
- Ein Fremder ohne Namen**

R.W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

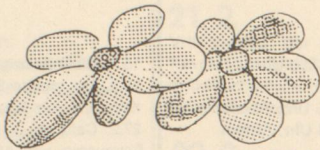
Anhänger jeder Art, PEUGEOT- u. DAF-Automobile, Wohnwagen

AUTO-EGEN
Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (02381) 280 13

PEUGEOT



Veranstaltungen für unsere älteren Bürger



17. 2.

Karneval im großen Kurhaussaal mit dem Festkomitee Hammer Karneval e. V. Theatersaal, Kurhaus Bad Hamm 15 Uhr, Karten ab 1. 2. bei den karitativen Verbänden, dem Verkehrsverein und den üblichen Verkaufsstellen in den Stadtteilen Preis: 1,50 DM

19. 2.

„Sehen und Erkennen“ (1. Teil) Stilepochen deutscher Baudenkmäler (Farblichtbilder) Referent: Dr. F. Lorenz Stadtbücherei, Ostenallee 1-5 20 Uhr, Gebühr: 2,- DM Karten bei der VHS, Südring 1

„Island – Feuer und Eis“ (Farblichtbilder) Referent: August Brust Altentagesstätte des DRK, Brüderstr. 59 15.30 Uhr, Gebühr: 1,- DM

20. 2.

Besichtigung der Brauerei Isenbeck Karten ab 15.2. beim Verkehrsverein,

„Island – Eis und Feuer“ (Farblichtbilder) Referent: August Brust (in Verbindung mit der AWO) Tagesstätte, Wilhelmstr. 34, 16 Uhr

21. 2.

„Intelligenz bei Mensch und Tier“ Referent: Dr. J.W. Schneider Stadtbücherei: Ostenallee 1-5, 16.30 Uhr Karten bei der VHS, Südring 1

Film: „Streik“ Regie: S.M. Eisenstein Leitung: Fritz Rabe Stadtbücherei, Ostenallee 1-5 20 Uhr, Gebühr: 2,- DM

26. 2.

„Tanz im Zeichen des Karnevals“ auf Schloß Oberwerries Abfahrt: 15 Uhr ab Arbeitsamt/ Parkplatz Isenbeck

Karten ab 18. 2. beim Verkehrsverein, Am Bahnhof, Preis: 3,- DM

27. 2.

Besichtigung des Keramions in Frechen Frechen Abfahrt: 12 Uhr ab Arbeitsamt Fahrpreis: 10,- DM Karten bei der VHS, Südring 1

4. 3.

Ein froher Nachmittag mit Adolf Mühlenschulte (in Verbindung mit der AWO) Tagesstätte Grabenstraße 9, 16 Uhr

5. 3.

„Herrn Li Dungs Himmelfahrt“ – Ein Spiel von Bruno Wittchen – Ein heiteres Stück um den chinesischen Till Eulenspiegel! Beisenkamp-Gymnasium (Aula) 16 Uhr, Gebühr 1,- DM Karten beim Verkehrsverein und bei der VHS

„Sehen und Erkennen“ (2. Teil) Stilepochen deutscher Baudenkmäler (Farblichtbilder) Referent: Dr. F. Lorenz Stadtbücherei: Ostenallee 1-5 20 Uhr, Gebühr: 2,- DM Karten bei der VHS, Südring 1

„Kautokeino – oder Winter über der Finnmarksvidda“ (Farblichtbilder) Referent: H. Bergmann (in Verbindung mit der AWO) Begegnungsstätte Soester Str. 77, 16 Uhr

7. 3.

„Körperbau und Charakter“ Referent: Dr. J.W. Schneider Stadtbücherei, Ostenallee 1-5, 16.30 Uhr Karten bei der VHS, Südring 1

Film: „Die Mutter“ Regie: W.I. Pudowkin Leitung: Fritz Rabe Stadtbücherei, Ostenallee 1-5, 20 Uhr, Gebühr: 2,- DM Karten bei der VHS, Südring 1

„Ich denke oft an Piroshka“ (Farblichtbilder über Ungarn) Referent: Fritz Rabe (in Verbindung mit der AWO) Heimshof, Westberger Weg, 16 Uhr

8. 3.

„Ich denke oft an Piroshka“ (Farblichtbilder über Ungarn) Referent: Fritz Rabe (in Verbindung mit der AWO) Jugendheim Schröderstr., 16 Uhr

Fahrt zum Bundestag nach Bonn Abfahrt: 7.30 Uhr ab Arbeitsamt/ Parkplatz Isenbeck Karten ab 25.2. beim Verkehrsverein, Preis: 14,- DM (einschl. Mittagessen)

12. 3.

„Kautokeino – oder Winter über der Finnmarksvidda“ (Farblichtbilder) Referent: H. Bergmann (in Verbindung mit der AWO) Tagesstätte Grabenstr. 9, 16 Uhr

Fahrt zum Planetarium nach Bochum Abfahrt: 13 Uhr ab Arbeitsamt/ Parkplatz Isenbeck Karten ab 1.3. beim Verkehrsverein, Am Bahnhof, Preis: 5,- DM

15. 3.

„Humor von Wilhelm Busch“ – vorgetragen von Ch. Asendorf – Veranstaltung in Verbindung mit der ARG Hamm-Berge Don-Bosco-Heim, Werler Str., 16 Uhr, Gebühr: 1,- DM

Film in Verbindung mit dem Film-Club Hamm Atrium, Nassauer Straße, 15.30 Uhr; Einlaß: 14.45 Uhr, gebührenfrei

„Die Lofoten“ (Farblichtbilder) Referent: Dr. M. Wolschke Stadtbücherei, Ostenallee 1-5 20 Uhr, Gebühr: 2,- DM Karten bei der VHS, Südring 1

19. 3.

Wanderung: Telgter Heide Leitung: Josef Schmidt (in Verbindung mit der AWO) Abfahrt: 12 Uhr ab Arbeitsamt Fahrpreis: 5,- DM

„Die romantische Straße“ (Farblichtbilder) Referent: Dr. W. von Brandis Altentagesstätte des DRK, Brüderstr. 59 16 Uhr, Gebühr: 1,- DM

Apotheken-Notfalldienst

15.2. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
16.2. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
Süd-Apotheke, Alleestr. 2
17.2. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
18.2. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
19.2. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 86
20.2. Burg-Apotheke, Bahnhofstr. 29
Damberg-Apotheke, (HWT) Dambergstr. 42
21.2. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
22.2. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
23.2. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
24.2. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
25.2. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
26.2. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
27.2. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
28.2. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
1.3. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
Süd-Apotheke, Alleestr. 2
2.3. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
3.3. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
4.3. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 86
5.3. Burg-Apotheke, Bahnhofstr. 29
Damberg-Apotheke, (HWT) Dambergstr. 42
6.3. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
7.3. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
8.3. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
9.3. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
10.3. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
11.3. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
12.3. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
13.3. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
14.3. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
Süd-Apotheke, Alleestr. 2
17.3. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
18.3. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
19.3. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
20.3. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
21.3. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
22.3. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
23.3. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13

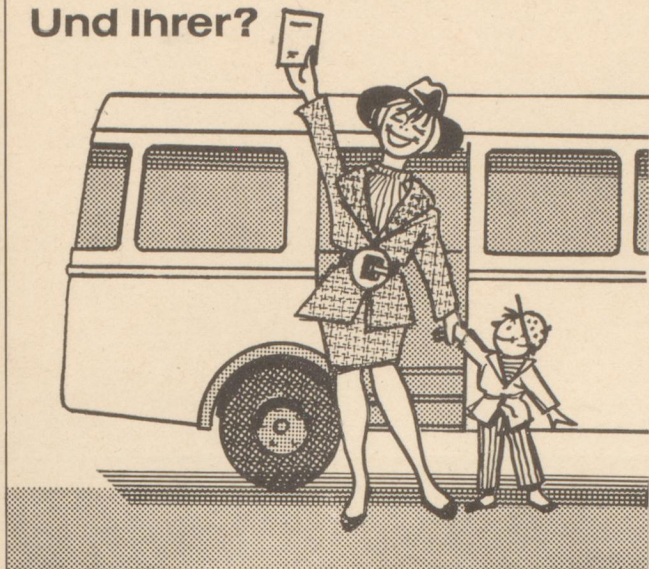
RESTE Freude

Preise für Sparer

mitten im Fußgängerzentrum

NUR HAMM, Weststraße 43 · Fernruf (0 23 81) 2 95 16 NUR

**Mein Zweitwagen
kostet nur 24,- DM.
Und Ihrer?**



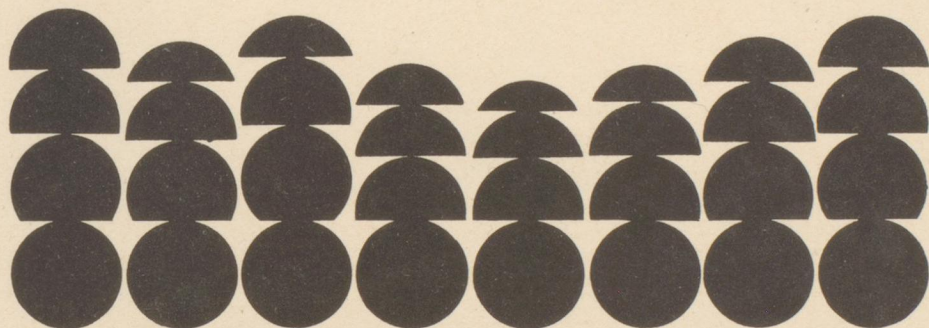
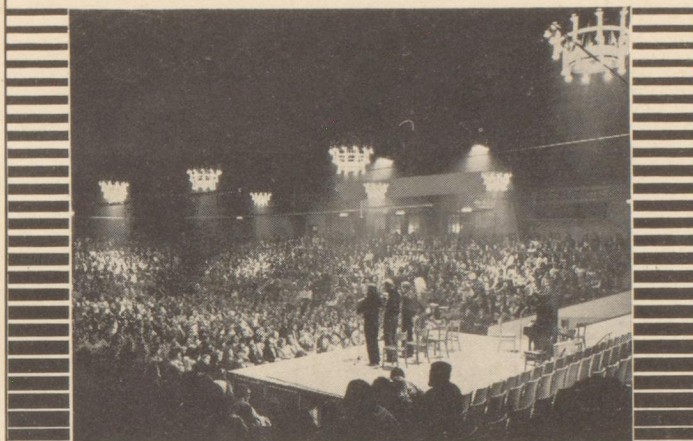
STADTWERKE HAMM

Verkehrsbetrieb



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachaussstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



VERMÖGENSBERATUNG*

bei der Bank
Ihres
Vertrauens

* Sparbücher, Wertpapiere, Investments
kauft man nicht an der „Haustür“!

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich zu jeder
Tageszeit — auch außerhalb der Sphalterstunden.

**Spar- und
Darlehnskasse**

Heessen und Hamm





HAMMER'

**unsere
Stadt
kriegt
Schwung!!**